

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP): Wieso will der Gemeinderat die Tramwand in Bern trotz dem Bericht Jan Gehls vom 1.6.2017 zementieren und die Empfehlungen Gehls nicht umsetzen?

Die Stadt Bern gab bei Jan Gehl eine Studie in Auftrag. Diese kostete den Steuerzahler immerhin Fr. 150'000.00. In dieser Studie vom 1.6.2017 (Aufenthaltsbericht PSPL Studie Berner Innenstadt) wurde festgestellt, dass es in den Gassen zu viel öV habe (S.16) und dies Bern belaste. Ausgerechnet der RGM dominierte Gemeinderat will nun den öV in den Hauptgassen noch massiv verstärken und eine weitere Tramlinie durch die UNESCO-geschützte Innenstadt führen/durchzwängen. Dabei wird wegen der im Vergleich zum Trolleybus viel längeren Tramkompositionen und dem erwarteten Bauboom in Ostermundigen die Belastung der Innenstadt durch die Tramwand die Belastung in der Innenstadt in der Zukunft sogar noch zu nehmen. Die Realisierung einer zweiten Tramachse ist angesichts der Äusserungen von Frau Regierungsrätin B. Egger anlässlich der Debatte im Grossen Rat unrealistisch geworden. Dies zumal keine neuen Kredite dafür vom Kanton gesprochen werden sollen und die zweite Tramachse von diverser Seite nicht als betriebsnotwendig eingestuft wird.

Der Gemeinderat wird höflich ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Geht der Ausbau des Tramverkehrs durch die neue Linie Bern-Ostermundigen nicht in die völlig falsche Richtung und wird diese nicht entgegen den Empfehlungen Jan Gehls durchgeführt?

Wenn ja, warum wird das Projekt dennoch vorangetrieben? Wenn nein, warum nicht?

2. Offenbar soll die Buslinie 12 aus den Hauptgassen herausgenommen werden. Es wird argumentiert, dass damit zwei Kurse in den Hauptverkehrszeiten entfallen. Demgegenüber wird ein 18 Meter langer Bus durch eine 42.5m lange Tramkomposition ersetzt.

Ist der Gemeinderat trotzdem der Auffassung dass die Innenstadt durch TBO nicht stärker belastet wird?

Wenn ja, wie wird dies begründet?

Wenn nein, was gedenkt er dagegen zu tun?

Bern, 15. Juni 2017

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Daniel Lehmann, Henri-Charles Beuchat, Stefan Hofer, Roland Iseli, Alexandra Thalhammer